

## KRISTALLISATIONSTUDIUM GLIEDERUNGSSHEFT JEREMIA UND KLAGELIEDER

### SCHLÜSSELSÄTZE

Jehovah ist der zartfühlende Gott, und Jeremia war,  
weil er zartfühlend war, absolut eins mit Gott;  
daher konnte Gott den Propheten Jeremia, der ein Überwinder war, benutzen,  
um Ihn zum Ausdruck zu bringen, für Ihn zu sprechen und Ihn zu repräsentieren.

Jeremia, ein Buch, das gefüllt ist mit Sprechen über Israels Sünde  
und Gottes Zorn, Züchtigung und Bestrafung,  
offenbart, dass Gottes Absicht in Seiner Ökonomie darin besteht, die Quelle,  
der Ursprung, lebendigen Wassers zu sein, um Sich Selbst in Sein auserwähltes Volk  
hinein auszuteilen zu ihrer Zufriedenstellung und zu ihrem Genuss mit dem Ziel,  
die Gemeinde, das Gegenüber Gottes, hervorzubringen,  
als die Zunahme Gottes, die Vergrößerung Gottes,  
um für Seinen Ausdruck die Fülle Gottes zu sein.

Gott ist ewig und unveränderlich und unterliegt keiner Veränderung  
durch irgendwelche Umgebungen oder Umstände und  
der Thron Gottes ist der Thron Seiner ewigen und unveränderlichen Regierung;  
als Jeremia über das ewige Sein und den ewigen Thron Gottes sprach,  
kam Er aus seinen menschlichen Gefühlen heraus,  
berührte Gottes Person und Gottes Thron und trat in Gottes Göttlichkeit ein.

Gott als unser Töpfer hat uns souverän dazu erschaffen,  
Seine Gefäße, Seine Behälter, zu sein,  
damit wir gemäß Seiner Vorherbestimmung Ihn Selbst enthalten;  
Gottes Absicht bei der Erschaffung des Menschen war es,  
den Menschen zu Seinem Gefäß, zu seinem Tonbehälter, zu machen,  
damit wir Christus enthalten und für den Aufbau des Leibes Christi  
als Gottes großes korporatives Gefäß für Seinen Ausdruck  
mit Christus als Leben erfüllt werden.

Als Hirte nach dem Herzen Gottes setzt Christus,  
der große Hirte der Schafe, Sein Weiden fort, indem Er den apostolischen Dienst  
in Seinem himmlischen Dienst einverleibt, um die Herde Gottes zu weiden;  
in der Wiedererlangung des Herrn heute müssen wir erkennen, dass das Weiden,  
das den Leib Christi aufbaut, ein gegenseitiges Weiden ist,  
und wir müssen einander Gott gemäß weiden,  
indem wir uns mit allumfassender, zarter Fürsorge um die Herde kümmern.

Um mit Gott eins zu sein, muss uns Christus als der Spross Davids  
unsere Erlösung und unsere Rechtfertigung sein;  
dies bringt den Dreieinen Gott in uns hinein, um unser Leben,  
unser inneres Lebensgesetz, unsere Fähigkeit und unser Alles zu sein,  
um Sich Selbst in unser Sein hinein auszuteilen, um Seine Ökonomie auszuführen;  
dies ist der neue Bund, in dem wir Gott kennen, Gott leben und  
im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit, zu Gott werden können,  
damit wir als das Neue Jerusalem zu Seinem korporativen Ausdruck werden können.

Botschaft eins

**Jeremia, der zartfühlende Prophet  
des zartfühlenden Gottes**

Bibelseite: Jer. 1:1, 4–8, 10, 18–19; 4:19; 8:23, 9:9; 13:17

- I. Jeremia wurde als Priester geboren, aber er wurde von Gott berufen, ein Prophet zu sein, und zwar nicht nur für die Nation Israel, sondern auch für alle Nationen; daher war er ein Priester-Prophet – Jer. 1:1, 4–8.**
- II. Jehovah bestimmte Jeremia dazu, über die Nationen und über die Königreiche zu sein, um herauszureißen und niederzureißen und zu zerstören und abzubrechen, um zu bauen und um zu pflanzen – V. 10:**
  - A. Das Herausreißen, das Niederreißen und das Zerstören sind Jehovahs Herunterbringen, während das Bauen und das Pflanzen Jehovas Erhöhen sind.
  - B. Dies entspricht den beiden Bedeutungen des Namens Jeremia – „Jehovah erhöht“ und „Jehovah reißt nieder“.
- III. Jehovah machte Jeremia zu einer befestigten Stadt, zu einer eisernen Säule und zu einer ehernen Mauer gegen das ganze Land, sowohl gegen die Könige von Juda als auch gegen dessen Fürsten, dessen Priester und gegen das Volk des Landes; sie würden gegen ihn kämpfen, ihn jedoch nicht überwältigen – V. 18–19:**
  - A. Auf der Erde tobt immer eine Schlacht zwischen Gott und denen, die sich Ihm widersetzen und gegen Ihn kämpfen – Eph. 6:12.
  - B. Gott kämpft nicht Selbst direkt, sondern durch Seine Diener, die von Ihm gesandt wurden – 1.Tim. 1:18; 6:12; 2.Tim. 4:7.
  - C. Gott sandte Sein Heer – einen jungen Mann namens Jeremia – um gegen die zu kämpfen, die sich Ihm widersetzen:
    1. Jeremia wurde von Gott so gut ausgerüstet, dass er zu einer befestigten Stadt und zu einer eisernen Säule und zu einer ehernen Mauer wurde – Jer. 1:18.
    2. Wer gegen Jeremia kämpfte – Jehovahs Heer, das aus einer Person bestand –, kämpfte eigentlich gegen Jehovah – V. 19a.
    3. Niemand würde ihn besiegen, denn Jehovah war mit ihm – V. 19b.
- IV. Jeremia war ein Überwinder, der für Gott sprach – V. 8–9; 2:1–2:**
  - A. Im Zeitalter der Sinnbilder waren die Überwinder die Propheten; alle echten Propheten waren Überwinder.

Botschaft eins (Fortsetzung)

- B. Als die Mehrheit des Volkes Gottes verwüstet war, bestand die Notwendigkeit, dass sich einige erhoben, um Gottes Überwinder zu sein und das von Gott errichtete Zeugnis aufrechtzuerhalten.
  - C. Die Propheten kümmerten sich zuerst um Gottes Sprechen und auf der Grundlage dieses Sprechens übten sie bis zu einem gewissen Grad die Autorität Gottes aus, wie wir es beim König David und beim Propheten Nathan sehen – 2.Sam. 7:1–17; 12:1–15.
  - D. Die Überwinder in Offenbarung 2 und 3 sind die Erfüllung des Sinnbilds der Propheten.
  - E. Als ein Überwinder war Jeremia ein Gegen-Zeugnis:
    - 1. Die Kinder Israel waren verwüstet worden, und Jeremia wurde von Gott dazu berufen, ein Gegen-Zeugnis zu sein – Jer. 27:1–15.
    - 2. Gottes Volk erkannte nicht, dass es vor Gott tief in der Sünde steckte und dass Gott bereits bestimmt hatte, dass Babylon benutzt werden würde, um es zu bestrafen, was dazu führte, dass es nach Babylon gefangen genommen wurde – 15:12–14.
    - 3. Weil Israel in eine so benebelte Situation geraten war, war Jeremia, ein Überwinder, ein Gegen-Zeugnis, der das ihm von Jehovah gegebene Wort sprach und im Gegensatz zu den falschen Propheten stand – 27:16 – 28:17.
- V. Das Buch Jeremia hat als besonderes Merkmal und Kennzeichen Gottes Zartgefühl sowie Gottes Gerechtigkeit – 9:9–10; 23:5–6; 33:16:**
- A. Unser Gott ist ein zartfühlender Gott, der voller Erbarmen und Mitgefühl ist, und doch ist Er absolut gerecht – 9:9–10; 23:6.
  - B. Nach dem Buch Jeremia setzt sich die Liebe Gottes zusammen aus Seiner zartfühlenden Fürsorge, Seinem Erbarmen und Seinem Mitgefühl; selbst während Er Sein auserwähltes Volk Israel züchtigt, ist Er ihm gegenüber voller Erbarmen – Kgl. 3:22–23.
  - C. Die Worte in Jeremia 9:9–10 und 16–18 bringen Jehovahs Empfinden darüber zum Ausdruck, dass Israel unter Seiner Zurechtweisung leidet:
    - 1. Obwohl Jehovah Israel bestrafte, war Er ihnen gegenüber dennoch mitfühlend.
    - 2. Die Worte *uns* und *unser* in Vers 17 weisen darauf hin, dass

## Botschaft eins (Fortsetzung)

Jehovah Sich mit den leidenden Menschen verband und in ihrem Leiden mit ihnen eins war.

3. Jehovah Selbst weinte aus Mitgefühl mit Seinem Volk.

**VI. Das Buch Jeremia ist auch eine Autobiographie, in der Jeremia von seiner Situation, seiner Person und seinem Empfinden erzählt und sein zartfühlendes Herz offenbart:**

- A. Gott ist zartfühlend, liebevoll, voller Erbarmen und gerecht, und Jeremia, ein schüchterner junger Mann, wurde von Gott dazu erweckt, Sein Sprachrohr zu sein, um für Ihn zu sprechen und Ihn zum Ausdruck zu bringen – 3:6–11; 4:3–31; 32:26–27; 33:1–2.
- B. Jehovah ist der zartfühlende Gott, und Jeremia war, weil er zartfühlend war, absolut eins mit Gott; daher konnte Gott den Propheten Jeremia benutzen, um Ihn zum Ausdruck zu bringen, für Ihn zu sprechen und Ihn zu repräsentieren – 2:1 – 3:5; 4:19; 8:23; 9:9.
- C. Jehovah griff ein, um Seine heuchlerischen Anbeter zu korrigieren, und Jeremia reagierte auf die Korrektur Jehovahs; die Reaktion des Propheten war voller Zartgefühl, Mitgefühl und Erbarmen – 8:18–19, 21–22; 8:23 – 9:1; 10:19–25.
- D. Jeremia weinte an Gottes Stelle; sein Weinen brachte Gottes Weinen zum Ausdruck – 4:19; 8:23; 13:17:
  1. In seinem Weinen repräsentierte Jeremia Gott – 9:9.
  2. Wir können sagen, dass Gott in Jeremias Weinen weinte, denn in seinem Weinen war Jeremia mit Gott eins – 13:17.
- E. Weil Jeremia oft weinte und sogar klagte, wird er der weinende Prophet genannt – Kgl. 1:16; 2:11; 3:48:
  1. Obwohl Gott wegen Seines Volkes betrübt und verletzt war, musste Er auf der Erde jemanden finden, der diese Empfindungen hatte.
  2. Als Sein Geist auf diesen besonderen Menschen, auf Jeremia, kam und Seine Empfindungen in den Geist Jeremias hineinlegte, konnte der Prophet dann das klagende Empfinden Gottes zum Ausdruck bringen.
  3. Wenn wir das Buch Jeremia lesen, können wir spüren, dass seine Empfindungen gezügelt waren, obwohl er weinte – 4:19; 8:23; 9:9; 13:17.
  4. Jeremias klagendes und weinendes Gefühl war gezügelt und eingeschränkt worden, so dass Gott zu ihm kommen und ihn

Botschaft eins (Fortsetzung)

benutzen konnte, um die klagenden Empfindungen, die in Seinem Herzen waren, zum Ausdruck zu bringen.

**VII. Damit Gott Sich durch uns voll und ganz zum Ausdruck bringen kann, müssen wir geistliche Empfindungen haben, voller Zartgefühl miteinander umgehen und fähig sein, Gott mit Tränen zu dienen – Jak. 5:11; 2.Mose 34:6; Ps. 103:8:**

- A. Eine geistliche Person ist voller Empfindungen; je geistlicher wir sind, desto reicher sind unsere Empfindungen – 1.Kor. 4:21; 2.Kor. 6:11; 7:3; 10:1; 12:15:
  - 1. Der Herr muss an uns arbeiten, bis unsere Empfindungen fein und zart sind.
  - 2. Jedes Mal, wenn Gott an uns arbeitet, uns züchtigt und uns behandelt, werden unsere Empfindungen feiner und empfindsamer; dies ist die tiefste Lektion beim Zerbruch des äußeren Menschen – 4:16.
- B. Im Gemeindeleben müssen wir miteinander zartfühlend sein – Eph. 4:32:
  - 1. Wir sollten unsere Mitgläubigen nicht richten und verurteilen, sondern freundlich und zartfühlend zu ihnen sein und ihnen vergeben, so wie auch Gott uns in Christus vergeben hat – Lk. 6:37; Eph. 4:32.
  - 2. Je mehr wir Christus als unsere Lebensversorgung erfahren, desto mehr werden unsere Herzen zart, und wenn wir zartfühlend sind, werden wir anderen vergeben.
- C. Der Apostel Paulus diente dem Herrn mit Tränen und ermahnte die Heiligen mit Tränen – Apg. 20:19, 31; Phil. 3:18:
  - 1. Wenn wir nicht wissen, wie man weint oder Tränen vergießt, sind wir nicht sehr geistlich.
  - 2. Wenn wir im Geist leben und die Seele als ein Organ benutzen, werden wir in der Lage sein, dem Herrn zu dienen und die Heiligen mit Tränen zu ermahnen – Apg. 20:19, 31.
- D. „Aus viel Bedrängnis und Angst des Herzens heraus“ schrieb Paulus den Korinthern „unter vielen Tränen“ – 2.Kor. 2:4:
  - 1. Der Ausdruck des Paulus war zartfühlend und erfüllt von der innigen Fürsorge des dienenden Lebens – 11:28; 12:15.
  - 2. In 2. Korinther 7 brachte Paulus eine tiefe, zartfühlende und innige Fürsorge für die Korinther zum Ausdruck; sein Wort war sehr berührend – V. 2–3.

Botschaft eins (Fortsetzung)

3. Da der Ausdruck des Paulus zart und von inniger Fürsorge erfüllt war, hatte er Kraft und Wirkung und konnte die Gläubigen tief berühren.
- E. Wenn wir im Gemeindeleben durch das Baka-Tal (Tränental) gehen, macht Gott dieses Tal zu einer Quelle; diese Quelle ist der Geist – Ps. 84:7; Joh. 4:14; 7:38–39:
1. Je mehr wir auf den gebahnten Wegen nach Zion weinen (Ps. 84:6), desto mehr empfangen wir den Geist; während wir weinen, werden wir mit dem Geist erfüllt, und der Geist wird zu unserer Quelle.
  2. Die Tränen, die wir vergießen, sind unsere eigenen, aber diese Tränen bringen eine Quelle hervor, die zum Frühregen, dem Geist als den Segnungen, wird – Sach. 10:1; Gal. 3:14; Eph. 1:3.